

Scheiben tönen – das ist erlaubt

Veröffentlicht auf Autoscout24, 2014

Scheiben tönen ist für Tuner ein optisches Muss. Nebenbei bieten Tönungen aber auch handfeste Vorteile, etwa Schutz vor Hitze. Ein paar Punkte muss man jedoch beachten.

Auto-Veredelungen haben immer Konjunktur. Schliesslich zählt der wirkungsvolle Auftritt. Als Einstiegsdroge gilt dabei das Scheiben tönen. Die grundsätzliche Tendenz: Je dunkler, desto cooler.

Aber nicht nur Tuning-Freaks stehen auf geheimnisvoll-undurchsichtige Scheiben. „Über 70 Prozent unserer Kundschaft sind keine Tuner, sondern ganz normale Autofahrer“, erzählt ein Profi, der seit zwanzig Jahren auf dieses Geschäft spezialisiert ist.

Der ideale Hitzeschutz

Denn die Vorteile beschränken sich nicht nur auf die Optik. So sieht man bei einem Auto mit getönten Scheiben nicht direkt ins Wageninnere, was auf Diebe abschreckend wirkt. Dazu bieten sie auch einen besseren Schutz gegen die **aggressiven UVA-Strahlen**. Davon profitieren vor allem Kleinkinder und Hunde.

Grundsätzlich profitieren aber alle Insassen: Scheiben tönen sorgt dafür, dass sich das Auto in der Sonne deutlich weniger aufheizt. Um bis zu **70 Prozent** soll der Heizeffekt reduziert werden können, versprechen die Anbieter.

Vorne ist Tabu

Doch der coole Look hat auch einen Nachteil. Man sieht weniger gut aus dem Auto. Und wer fährt schon gerne blind durch einen Tunnel? Aus diesem Grund sind Front- und vordere Seitenscheiben für Verdunkelungsaktionen tabu.